



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, 11055 Berlin

Frau
Steffi Lemke MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Postaustausch

Rita Schwarzelühr-Sutter
Parlamentarische Staatssekretärin
Mitglied des Deutschen Bundestages

TEL +49 3018 305-2030

FAX +49 3018 305-2039

büro.schwarzeluehr@bmu.bund.de

www.bmu.de

Berlin, 8. Oktober 2020

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Schriftliche Frage mit der Arbeitsnummer 09/468 vom 30. September 2020 (Eingang im Bundeskanzleramt am 30. September 2020) beantworte ich wie folgt:

Frage 09/468

„Welche Kenntnisse liegen dem Bundesumweltministerium über die Zahl der Totfunde von Meeressäugern (insbesondere Schweinswale und Robben; bitte um Aufschlüsselung der genauen Zahlen) an den deutschen Meeresstränden im Jahr 2019 vor, und welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung daraus für die Populationsentwicklung der einzelnen Unterarten?“

Antwort

Das Monitoring und die Todesursachen-Analytik gestrandeter Wale und Robben fallen in den Zuständigkeitsbereich der Küstenbundesländer. Zur Anzahl der Totfunde von Meeressäugern an den deutschen Meeresstränden





Seite 2

im Jahr 2019 liegen dem Bundesumweltministerium bisher nur Informationen für die Ostsee vor. Diese Zahlen sind allerdings als vorläufig zu betrachten, da sich die Untersuchungen der Todesursachen u. a. auch aufgrund der COVID-19-Pandemie verzögern bzw. noch nicht abgeschlossen werden konnten.

Totfunde von Meeressäugtieren an der deutschen Ostsee 2019*			
Stand: 07. Oktober 2020			
	Gesamt	MV**	SH**
Schweinswal	180	47	133
Kegelrobbe	71	64	7
Seehund	28	8	20
noch nicht bestimmt	13	13	
SUMME	292	132	160
* Die Zahlenangaben sind aufgrund noch nicht abgeschlossener Untersuchungen als vorläufig zu betrachten.			
**MV: Mecklenburg-Vorpommern, SH: Schleswig-Holstein			

Die Bundesregierung ist wegen der genannten Ursachen für die Verzögerungen der Untersuchungen zum aktuellen Zeitpunkt daher auch noch nicht in der Lage, eine entsprechende Einschätzung der Populationsentwicklung der Unterarten zu treffen.

Mit freundlichen Grüßen

Rita Selwanek-Suth

